

Schulinterner Lehrplan

für das Fach

Musik
(Sekundarstufe I)

Schulinterner Lehrplan Musik (Sekundarstufe I)

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	1
2. Entscheidungen zum Unterricht	3
2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I	4
2.1.1 Jahrgangsstufe 5	4
2.1.2 Jahrgangsstufe 6	5
2.1.3 Jahrgangsstufe 7	6
2.2 Detaillierte Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben	7
2.2.1 Jahrgangsstufe 5	7
UV I: Reise um die Welt - Lieder und Songs unterschiedlicher Kulturen, mal privat, mal in Gemeinschaft.....	7
UV II: Wozu Musik aufschreiben? Notwendigkeit und Grundlagen der Notation von Tonhöhe.....	9
UV III: Musik, Bild, Wirkung – Interaktionen zwischen Musik und Bild	11
UV IV: Bedeutende Persönlichkeiten – Mit Musik zum Ruhm.....	13
UV V: Von der Klangerzeugung zur Musik – Instrumente und Entwicklungen	15
2.2.2 Jahrgangsstufe 6	17
UV I: Darstellende Musik – Auseinandersetzung mit Möglichkeiten programmatischer Umsetzungen	17
UV II: Skalen dienen der Melodiebildung – Dur- und Molltonleitern als Basis abendländischer Musik.....	19
UV III: Bach und Händel - Zwei berühmte Musiker des Barockzeitalters	21
UV IV: Schön, schräg oder neutral? – Die Wirkung von Intervallen	23
UV V: Die Oper – Annäherung an eine Musikgattung durch erfahrungsorientiertes Lernen.....	25
UV VI: Akkordsymbolik und ihre Umsetzung – Dur- und Molldreiklänge als Mittel zur Liedbegleitung.....	27
UV VII: Vom Marktplatz in den Prunksaal – Weltliche Musikausübung im Mittelalter und am Hofe zur Barockzeit.....	30
2.2.3 Jahrgangsstufe 7	32
UV II: Die Kadenz – spannungsvoller Verlauf und harmonische Grundlage.....	34
UV IV: Nationen und ihre Hymnen - Musik hat symbolische Bedeutung	38
UV V: Architektonische Zusammenhänge in der Musik – Motiv und Thema als Bausteine	40
UV VI: Im Konzert – Abendländische Formen der Musikdarbietung.....	42

2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	44
2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	47
2.4.1 Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sekundarstufe I.....	47
2.5 Lehr- und Lernmittel	50
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	52
4. Qualitätssicherung und Evaluation.....	53

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Aufgaben und Ziele des Fachs Musik

Das Fach Musik hat in der Sekundarstufe I des Gymnasiums die Aufgabe, musikbezogene Handlungs- und Urteilskompetenz zu entwickeln. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, kulturelle Orientierung zu erlangen, ihre musikalisch-ästhetische Identität zu finden und ihr kreatives und musikalisches Gestaltungspotenzial zu entfalten. Musikunterricht soll es ihnen ermöglichen, sich bewusst auf Musik einzulassen, sich mit ihr auseinanderzusetzen und ihr ästhetisches Urteilsvermögen zu vertiefen (vgl. KLP Musik S I, Kap. 1).

Die Schülerinnen und Schüler des Rivius Gymnasiums haben die Möglichkeit, auch außerhalb des Musikunterrichts ihre musikalischen Interessen und Fähigkeiten zu entfalten. Das Angebot umfasst im Bereich der Ensemblepraxis das Mittelstufen-Orchester (siehe auch die Kooperation mit der Musikschule der Stadt Attendorn), das Schulorchester „Große VielHarmonie“ und den Schulchor (Jahrgangsstufen 5 bis 7).

Unterricht:

Für das Fach Musik sind am Rivius Gymnasium 5 Wochenstunden in der Sekundarstufe I vorgesehen, die sich wie folgt auf die Jahrgangsstufen verteilen:

Jgst. 5	1 Std.
Jgst. 6	2 Std.
Jgst. 7	2 Std.
Jgst. 8	zurzeit kein Musikunterricht
Jgst. 9	zurzeit kein Musikunterricht
Jgst. 10	zurzeit kein Musikunterricht

Unterrichtsbedingungen:

Aufgaben der Fachkonferenz Musik:

Die Fachkonferenz Musik tagt in der Regel einmal pro Schuljahr (mindestens einmal unter Beteiligung der Eltern- und Schülervereiner).

Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr erneut wahr:

- Überarbeitung der schulinternen Curricula
- Planung, Evaluation und Weiterentwicklung der Kooperation mit der Musikschule
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Musikräume zur Verfügung:

- Im Untergeschoss des Musiktrakts befindet sich ein Musikraum, der mit Stühlen mit Klappischen ausgestattet ist. Dieser Raum wird in der Regel für den Klassenunterricht genutzt. Ein Klavier, eine Tafel mit Notenlinien, ein Laptop und ein fest installierter Beamer stehen zur Verfügung.
- Im Untergeschoss befinden sich zudem ein Raum, in dem kleinere Instrumente, vor allem Stabinstrumente aufbewahrt werden, sowie das große Instrumentenlager. Hier werden die Streichinstrumente für die verschiedenen Orchestergruppen aufbewahrt.
- Ein großer Musikraum im oberen Bereich des Musiktrakts wird für die Orchesterproben (Klassenorchester des Profils in den Jahrgangsstufen 5 und 6 und Orchester „Große VielHarmonie“) genutzt. Die Stühle sind in einer Orchesteraufstellung arrangiert, die in der Regel nicht verändert wird.
- Im Obergeschoss des Trakts befindet sich ein weiteres kleines Instrumentenlager, das zur Lagerung oder zwischenzeitlichen Aufbewahrung der Instrumente der Klassenorchester (Profil Jahrgangsstufen 5 und 6) genutzt wird. Hinter dem Orchesterraum befindet sich ein Vorbereitungsraum mit weiteren Instrumenten sowie der Musiksammlung (Fachliteratur, CDs, Schallplatten usw.)
- Als Ausweichraum für den Unterricht, für große Ensembles und als Vortrags- und Konzertraum kann die Aula genutzt werden. Zudem probt dort der Schulchor.

Perspektiven

- Ausbau der Kooperation mit der Musikschule

Kooperationen mit außerschulischen Partnern / fachbezogene Veranstaltungen:

- Kooperation mit der Musikschule: Der Musikunterricht zeichnet sich durch ein Orchesterkonzept aus. In Zusammenarbeit mit der Musikschule werden in Klasse 5 und 6 Streicher-Klassenorchester gebildet, in denen ohne Vorkenntnisse ein Streichinstrument und die Theorie der Musik erlernt wird. Die hier erworbenen Grundkenntnisse können bis zum Abitur im Vororchester, dem Mittelstufenorchester und der Großen VielHarmonie vervollkommnet werden.
- Konzerte: In der Regel finden am Rivius Gymnasium jährlich zwei Konzerte, ein Advents- und ein Sommerkonzert, statt.

2. Entscheidungen zum Unterricht

Die dargestellten Unterrichtsinhalte und -methoden orientieren sich an den **Richtlinien** und dem **Kernlehrplan Sekundarstufe I Musik für das Bundesland NRW**. Diese können bei Interesse auf der Homepage <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de> eingesehen werden, wo sie im Bereich Lehrplannavigator zur Verfügung gestellt werden.

2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I

2.1.1 Jahrgangsstufe 5

Überblick über die Unterrichtsvorhaben (UV)

UV	Thema	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltsfeld(er)	Zeitbedarf
I	Reise um die Welt - Lieder und Songs unterschiedlicher Kulturen, mal privat, mal in Gemeinschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Musik und Sprache: Lieder und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen - Musik im funktionalen Kontext: Musik in privater Nutzung; Musik im öffentlichen Raum 	<ul style="list-style-type: none"> - Bedeutungen von Musik - Verwendungen von Musik 	ca. 12 Stunden
II	Wozu Musik aufschreiben? Notwendigkeit und Grundlagen der Notation von Tonhöhe	<ul style="list-style-type: none"> - Musik im funktionalen Kontext - Musik in privater Nutzung, Musik im öffentlichen Raum 	<ul style="list-style-type: none"> - Verwendungen von Musik 	ca. 8 Stunden
III	Musik, Bild, Wirkung – Interaktionen zwischen Musik und Bild	<ul style="list-style-type: none"> - Musik und außermusikalische Inhalte - Programmmusik; Verklangerung von Bildern 	<ul style="list-style-type: none"> - Bedeutungen von Musik 	ca. 8 Stunden
IV	Bedeutende Persönlichkeiten – Mit Musik zum Ruhm	<ul style="list-style-type: none"> - Musik und biografische Einflüsse - Musik und historisch-kulturelle Einflüsse 	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungen von Musik 	ca. 6 Stunden
V	Von der Klangerzeugung zur Musik – Instrumente und Entwicklungen	<ul style="list-style-type: none"> - Musik und historisch-kulturellen Einflüsse: - Weltliche Musik im Mittelalter, Höfische Musik im Barock - Musik und biographische Einflüsse 	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungen von Musik - Bedeutungen von Musik 	ca. 6 Stunden

2.1.2 Jahrgangsstufe 6

Überblick über die Unterrichtsvorhaben (UV)

UV	Thema	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltsfeld(er)	Zeitbedarf
I	Darstellende Musik – Auseinandersetzung mit Möglichkeiten programmatischer Umsetzungen	- Musik und außermusikalische Inhalte: Programmmusik, Verklanglichung von Bildern	- Bedeutungen von Musik	ca. 8 Stunden
II	Skalen dienen der Melodiebildung – Dur- und Molltonleitern als Basis abendländischer Musik	- Musik im funktionalen Kontext: Musik in privater Nutzung Musik im öffentlichen Raum	- Verwendungen von Musik	ca. 8 Stunden
III	Bach und Händel - Zwei berühmte Musiker des Barockzeitalters	- Musik und historisch-kulturelle Einflüsse - Musik und biographische Einflüsse	- Entwicklungen von Musik	ca. 8 Stunden
IV	Schön, schräg oder neutral? – Die Wirkung von Intervallen	- Musik im funktionalen Kontext - Musik in privater Nutzung, Musik im öffentlichen Raum	- Verwendungen von Musik	ca. 8 Stunden
V	Die Oper – Annäherung an eine Musikgattung durch erfahrungsorientiertes Lernen	- Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen - Musiktheater	- Verwendungen von Musik	ca. 10 Stunden
VI	Akkordsymbolik und ihre Umsetzung – Dur- und Molldreiklänge als Mittel zur Liedbegleitung	- Musik und Sprache: Lieder und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen	- Bedeutungen von Musik	ca. 8 Stunden
VII	Vom Marktplatz in den Prunksaal – Weltliche Musikausübung im Mittelalter und am Hofe zur Barockzeit	- Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: Weltliche Musik im Mittelalter / Höfische Musik im Barock	- Entwicklungen von Musik	ca. 8 Stunden

2.1.3 Jahrgangsstufe 7

Überblick über die Unterrichtsvorhaben (UV)

UV	Thema	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltsfeld(er)	Zeitbedarf
I	Musik soll ansprechen – Analyse, Komposition und Aufführung von (Werbe-) Jingles	Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen: <ul style="list-style-type: none"> - Mediale Zusammenhänge - Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung 	- Verwendungen von Musik	ca. 10 Stunden
II	Die Kadenz – spannungsvoller Verlauf und harmonische Grundlage	Musik im historisch-kulturellen Kontext: <ul style="list-style-type: none"> - Abendländische Kunstmusik im Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert 	- Entwicklungen von Musik	ca. 10 Stunden
III	Geschichten mit Musik erzählen – Vertonungen von Balladen	Ausdruckskonventionen von Musik: <ul style="list-style-type: none"> - Kompositionen der abendländischen Kunstmusik - Textgebundene Musik 	- Bedeutungen von Musik	ca. 10 Stunden
IV	Nationen und ihre Hymnen - Musik hat symbolische Bedeutung	Ausdruckskonventionen von Musik: <ul style="list-style-type: none"> - Kompositionen der abendländischen Kunstmusik - Textgebundene Musik 	- Bedeutungen von Musik	ca. 8 Stunden
V	Architektonische Zusammenhänge in der Musik – Motiv und Thema als Bausteine	Musik im historisch-kulturellen Kontext: <ul style="list-style-type: none"> - Abendländische Kunstmusik im Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert - Populäre Musik 	- Entwicklungen von Musik	ca. 8 Stunden
VI	Im Konzert – Abendländische Formen der Musikdarbietung	Musik im historisch-kulturellen Kontext: <ul style="list-style-type: none"> - Abendländische Kunstmusik im Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert - Populäre Musik 	- Entwicklungen von Musik	ca. 8 Stunden

2.2 Detaillierte Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben

2.2.1 Jahrgangsstufe 5

UV I: Reise um die Welt - Lieder und Songs unterschiedlicher Kulturen, mal privat, mal in Gemeinschaft			
<i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i>	<i>Hinweise/Vereinbarungen</i>	<i>Unterrichtsgegenstände</i>	<i>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</i>
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten, - beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten, - analysieren und deuten einfache Gestaltungselemente von Musik im Hinblick auf ihre Wirkungen, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten, 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Musik und Sprache - Rhythmen in Liedern - Notationsformen - Rhythmen notieren - Begriffstrennung „Rhythmus“ und „Tempo“ <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte</p> <p>Rhythmik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundschatz und Metrum - Noten- und Pausenwerte im Vierteltakt (Ganze, Halbe, Viertel, Achtel); punktierte Noten - Taktarten (2/4, 3/4, 4/4) - Pattern <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Singen von Liedern, dazu Klatschen des Metrums 	<p>Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lieder in unterschiedlichen Taktarten - Popsongs in verschiedenen Tempi (CD) <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - ggf. Einbeziehung von Instrumentalspiel durch Schülerinnen und Schüler mit Vorkenntnissen 	

<ul style="list-style-type: none"> - realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen im Rahmen im Rahmen dramaturgischer, <p>Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Rhythmisches Sprechen von Liedzeilen/ Rhythmicals - Spielen einfacher Grundrhythmen zu Liedern von CD (mit Percussion-Instrumenten/ Bodypercussion) - Analyseaufgaben: Notenwerte in Liedern erfassen - Rhythmuskompositionen erstellen - Klassenmusizieren <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schriftliche Übungen - Hörübungen, Rhythmusdiktat, Gestaltungsaufgaben (Eigenkompositionen) 		
---	--	--	--

UV II: Wozu Musik aufschreiben? Notwendigkeit und Grundlagen der Notation von Tonhöhe

<i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i>	<i>Hinweise/Vereinbarungen</i>	<i>Unterrichtsgegenstände</i>	<i>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</i>
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten, - analysieren und deuten einfache Gestaltungselemente von Musik im Hinblick auf ihre Wirkungen, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten, - realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen im Rahmen im Rahmen dramaturgischer Funktionen von Musik, 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zur Notwendigkeit einer Notenschrift - Wiederholung der Parameter Tonlänge / Rhythmik - Tonhöhen als neuer Parameter <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Notensystem, Richtung der Notenhäse, Hilfslinien - Violinschlüssel, Bassschlüssel, Stammtöne - Die Tastatur des Klaviers - Tonleiter, Oktave - Oktavlagen und ihre Bezeichnungen - Melodieverläufe (Tonwiederholung, -schritt, -sprung) - Versetzungszeichen (#, b, ♯) <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Singen 	<p>Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einfache Lieder (z.B. „Lauf der Sonne“) - Lieder, die den SuS bereits bekannt sind - J.S. Bach: „Air“ <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - ggf. Einbeziehung von Instrumentalspiel durch Schülerinnen und Schüler mit Vorkenntnissen 	

<p>Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit. 	<ul style="list-style-type: none"> - Klassenmusizieren nach einfachen Noten im Oktavbereich - Beschreibung melodischer Grundformen (Tonschritt, -sprung, -wiederholung) - Hörübung: Mitlesen einer Melodie anhand eines Notentextes - Notationsübungen; Notenrätsel <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schriftliche Übungen - Musizieren/Singen einfacher Melodien 		
---	--	--	--

UV III: Musik, Bild, Wirkung –Interaktionen zwischen Musik und Bild

<i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i>	<i>Hinweise/Vereinbarungen</i>	<i>Unterrichtsgegenstände</i>	<i>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</i>
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte, - analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalische Inhalte, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalische Inhalte, - entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen sowie Medienprodukte zur Darstellung außermusikalischer Inhalte, 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - musikalische Parameter in zunehmend komplexeren Zusammenhängen hörend erkennen und deren Wirkung analysieren - Graphische Notation verstehen und anwenden - Instrumentale Klänge analysieren und interpretieren - Typische Bewegungsarten diverser Tiere musikalisch darstellen - Realisierung einfacher Spieltechniken auf den Instrumenten - Kreatives Erproben der eigenen Ausdrucksfähigkeit und selbstreflexive Verbesserung der Kompositionen - Hinführung zu differenzierterem und bewussterem Hören, konzentriertem Zuhören <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte</p>	<p>Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auszüge aus „Karneval der Tiere“ - Beeinflussung der Interpretation eines Bildes durch Musik - Bilder einer Ausstellung <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fächerverbindendes Arbeiten mit dem Fach Kunst (Malen zur Musik) - Möglichkeit der Aufführung eigener Kompositionen bei einem Klassenkonzert 	<p>1.2: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (z.B. Sammlung von Höreindrücken mit der App „Mentimeter“)</p>

<p>Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten, - erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten. 	<ul style="list-style-type: none"> - Rhythmik: Tempo(-veränderungen), rhythmische Muster - Dynamik: abgestufte Lautstärke (pp,p,f,ff usw.), gleitende Übergänge (crescendo, decrescendo), Vortragsarten (legato, staccato) - Formaspekte: Gliederung durch Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast - Klangfarbe/Sound: Ton, Klang, Geräusch, Instrumente, Ensembles - Notation: Grafische Notation <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschreibung der musikalischen Parameter bereits bekannter Lieder - Polaritätenprofile anlegen - Malen/Geschichte zur Musik schreiben - Steckbrief/Visitenkarte zu den Tieren - graphische Notation - Komposition eigener Programmmusik in Gruppen - Vergleich eigener Kompositionen“ diverser Tiere mit dem Werk C. Saint-Saens - Weitere vergleichende Analysen 		
--	---	--	--

UV IV: Bedeutende Persönlichkeiten – Mit Musik zum Ruhm

<i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i>	<i>Hinweise/Vereinbarungen</i>	<i>Unterrichtsgegenstände</i>	<i>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</i>
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Zusammenhang mit biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs, <p>Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern grundlegende Zusammenhänge zwischen biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten und 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen bedeutender musikalischer Werke - Erkennen eines Zusammenhangs zwischen Biografie der Komponisten und ihrem Werk. - Einordnung in einen musikgeschichtlichen Zusammenhang unter Berücksichtigung der instrumentalen Möglichkeiten <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterscheidung musikalischer Gattungen und Formen: Kammermusik, Sinfonie, Serenade, Sonate, Streichquartette, Liedformen. Kantaten, Oper, Oratorium - Formelemente: Motiv, Thema, Strophe, Refrain - Formprinzipien: Abwandlung/Variation 	<p>Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Haydn: Sinfonie mit dem Paukenschlag, Nr. 94, Abschiedssinfonie, Klaviersonaten - Vivaldi: „Jahreszeiten“ - Mozart: Lieder, Sonaten, Kleine Nachtmusik, Zauberflöte <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anekdoten aus dem Leben der Musiker, z. B. in Briefen von Mozart an seinen Vater oder seine Schwester - Filmauszüge 	<p>2.1.: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden <i>und</i> 2.2: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (bei Referaten)</p>

<p>Gestaltungsmerkmalen von Musik.</p>	<p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interviewtechnik - Visualisierung von Hörbeispielen - Texterarbeitung durch Markieren von Schlüsselwörtern und Formulierung von Zwischenüberschriften <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rätsel, Zuordnungsaufgaben, Lückentexte, Referate Schriftliche Übungen 		
--	---	--	--

UV V: Von der Klangerzeugung zur Musik – Instrumente und Entwicklungen

<i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i>	<i>Hinweise/Vereinbarungen</i>	<i>Unterrichtsgegenstände</i>	<i>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</i>
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs, <p>Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen Musik in einen historischen oder biografischen Kontext ein, - erläutern historische und biografische Hintergründe von Musik. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bau und Funktionsweise verschiedener Instrumente - Tonerzeugung und Tonverstärkung durch Resonanzkörper - Unterscheidung verschiedener Spieltechniken - Wartung und Pflege von Instrumenten - Technische Entwicklungen im Instrumentenbau - Verwendung der Instrumente: Besetzungen bei unterschiedlichen Anlässen - Vergleich eines Stückes auf verschiedenen Instrumenten (z. B: Klavier, Cembalo, Gitarre) <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zuordnung der Instrumente in die jeweilige Instrumentengruppe, Ensembles und Stimmlagen 	<p>Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lieder in unterschiedlichen Taktarten - Popsongs in verschiedenen Tempi (CD) <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - ggf. Einbeziehung von Instrumentalspiel durch Schülerinnen und Schüler mit Vorkenntnissen 	

	<ul style="list-style-type: none"> - Einordnung in einen musikhistorischen Zusammenhang - Unterscheidung verschiedener Besetzungen. - Klangfarbe/Sound: Ton, Klang, Geräusch <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation der Instrumente durch Schüler im Unterricht - Zeichnung der Bauweise oder Baupläne verschiedener Instrumente - Durchführung einfacher Bastelarbeiten und Erzeugung von Klängen, z. B. bei Rohrblattinstrumenten <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hörbeispiele erkennen/zuordnen, Referate 		
--	---	--	--

2.2.2 Jahrgangsstufe 6

UV I: Darstellende Musik – Auseinandersetzung mit Möglichkeiten programmatischer Umsetzungen			
<i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i>	<i>Hinweise/Vereinbarungen</i>	<i>Unterrichtsgegenstände</i>	<i>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</i>
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte, - analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalische Inhalte, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Schülerinnen und Schüler - entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalische Inhalte, - entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen sowie Medienprodukte zur Darstellung 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Musikalische Gestaltung vorgegebener Themen (aus „Steppenskizze“) - Vergleichende Gegenüberstellung der Schülerproduktionen und der Komposition von Borodin <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rhythmik: Tempo(-veränderungen), Pattern - Dynamik: abgestufte Lautstärke (pp,p,f,ff usw.), gleitende Übergänge (crescendo, decrescendo), Vortragsarten (legato, staccato) - Formaspekte: Gliederung durch Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast - Klangfarbe/Sound: Ton, Klang, Geräusch, Instrumente, Ensembles 	<p>Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Alexander Borodin: „Eine Steppenskizze aus Mittelasien“ <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einbeziehung von Instrumentalspiel 	

<p>außermusikalischer Inhalte,</p> <p>Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Schülerinnen und Schüler - erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten, - erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten. 	<ul style="list-style-type: none"> - Notation: Grafische Notation, Standardnotation: Tonhöhen, Tondauern, Violinschlüssel: Stammtöne, Vorzeichen - Melodik: Bewegungen im Tonraum: Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Musizieren - Hörprotokoll <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hörprotokoll zu dynamischen Profilen 		
---	---	--	--

UV II: Skalen dienen der Melodiebildung – Dur- und Molltonleitern als Basis abendländischer Musik

<i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i>	<i>Hinweise/Vereinbarungen</i>	<i>Unterrichtsgegenstände</i>	<i>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</i>
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten, - analysieren und deuten einfache Gestaltungselemente von Musik im Hinblick auf ihre Wirkungen, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten, - realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen im Rahmen im Rahmen dramaturgischer Funktionen von Musik, 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau der Tonleiter (Ganz- und Halbtonschritte) - Dur-Tonleiter - Moll-Tonleiter (natürlich, harmonisch und melodisch) - Charakteristische Klänge der verschiedenen Tonleitern <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Melodik: - Bewegungen im Tonraum: Tonschritt, -sprung, -wiederholung - Intervalle der Stammtöne - Skalen: Dur und Moll - Notation: - Standardnotation, Violinschlüssel - Grafische Notation <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeiten von Tonleitern auf Orffinstrumenten 	<p>Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lieder und Musikstücke, die Tonleitern enthalten (z.B. W. A. Mozart, KV 545, 1. Satz, „Lachend kommt der Sommer...“, ...) - Visualisieren von Tonleitern an der Klaviatur <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eigenkompositionen von Melodien auf Grundlage der Tonleitern 	

<p>Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit. 	<ul style="list-style-type: none"> - Erkennen von Tonleitern in (klassischen) Werken - Arbeit mit der Klaviatur <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation der in Gruppen erarbeiteten Tonleitern - Schriftliche Überprüfung - Hörendes Erkennen von Tonleitern 		
---	---	--	--

UV III: Bach und Händel - Zwei berühmte Musiker des Barockzeitalters

<i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i>	<i>Hinweise/Vereinbarungen</i>	<i>Unterrichtsgegenstände</i>	<i>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</i>
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Zusammenhang mit biographischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten, - analysieren und deuten Gestaltungselemente höfischer Musik im Zusammenhang höfischen Musiklebens, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs, - entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte unter Berücksichtigung des 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Biographische und zeitgeschichtliche Hintergründe - Vielseitigkeit und Umfang kompositorischer Tätigkeiten - Annäherung an historische Aufführungspraxis - Annäherungen an bedeutende Werke <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kantaten, Kanon- und Fugentechnik, Orgelwerke, Suiten - Brandenburgische Konzerte - Operngeschichte, Musik in London, Oratorien - Melodik: <ul style="list-style-type: none"> - Bewegungen im Tonraum: Tonschritt, -sprung, -wiederholung - Intervalle der Stammtöne - Skalen: Dur und Moll - Rhythmik: 	<p>Schwerpunkte</p> <p>Auszüge aus: J. S. Bach:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Wohltemperierte Klavier - Inventionen und Fugen - Choräle - Brandenburgische Konzerte <p>Georg Friedrich Händel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Feuerwerksmusik - Wassermusik - Messias - Rinaldo <p>Weitere Aspekte</p> <p>Das kompositorische Schaffen der Söhne von J. S. Bach</p>	<p>Entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes (MKR 4.2)</p>

<p>historischen Zusammenhangs,</p> <p>Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen höfische Musik in den historischen Zusammenhang ein, - erläutern grundlegende Zusammenhänge zwischen biographischen Gegebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten und Gestaltungsmerkmalen von Musik. 	<ul style="list-style-type: none"> - Musikalische Zeitgestaltung: Metrum, Takt, Rhythmus - Taktordnungen: gerade und ungerader Takt, Auftakt - Harmonik: Dur; Moll - Dynamik: <ul style="list-style-type: none"> - Dynamische Abstufungen (pp – ff) - Gleitende Übergänge (crescendo, decrescendo) - Vortragsarten: legato, staccato - Tempoveränderungen: ritardando, accelerando - Klangfarbe/Sound: Ton, Klang, Geräusch, Instrumente, Ensembles, Stimmlagen - Notation - Standardnotation, Violinschlüssel Formaspekte: <ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung, Abwandlung/ Variation, Kontrast - Formelemente: Motiv, Thema, Strophen - ABA-Form <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lückentext, Rätsel, Puzzle 		
---	--	--	--

UV IV: Schön, schräg oder neutral? – Die Wirkung von Intervallen

<i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i>	<i>Hinweise/Vereinbarungen</i>	<i>Unterrichtsgegenstände</i>	<i>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</i>
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten, - beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen und Medienprodukte mit bestimmten Wirkungsabsichten für Verwendungen im öffentlichen Raum, <p>Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stammintervalle - Feinbestimmung von Intervallen - Übermäßig / vermindert - Dur- und Molldreiklänge - Dissonanz und Konsonanz hörend erkennen <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Melodik: <ul style="list-style-type: none"> - Bewegungen im Tonraum: Tonschritt, -sprung, -wiederholung - Intervalle der Stammtöne - Skalen: Dur und Moll - Harmonik: Konsonanz, Dissonanz; Dur; Moll - Notation: <ul style="list-style-type: none"> - Standardnotation, Violinschlüssel, Vorzeichen, Tonhöhe, Tondauern <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p>	<p>Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorgegebene und individuelle Liedanfänge (Popsongs, Vorschläge der Schüler, ...) 	

<p>privater Nutzung und im öffentlichen Raum.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Hören und (Nach)singen von Intervallen - Vergleich mit markanten Liedanfängen - Höreindrücke durch praktische Umsetzung (z.B. Stabspiele, Boomwhakers) <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Intervalle praktisch wiedergeben - Schriftliche Leistungskontrolle 		
---	--	--	--

UV V: Die Oper – Annäherung an eine Musikgattung durch erfahrungsorientiertes Lernen

<i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i>	<i>Hinweise/Vereinbarungen</i>	<i>Unterrichtsgegenstände</i>	<i>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</i>
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf die Wirkung von Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen, - analysieren und deuten einfache Gestaltungselemente von Musik im Hinblick auf ihre Wirkungen - analysieren und deuten Gestaltungselemente von Musik hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktion in Verbindung mit anderen Kunstformen, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen im Rahmen dramaturgischer Funktionen von Musik, 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Opernbetrachtung: <ul style="list-style-type: none"> - Handlung - Musik - Charaktere <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Melodik: <ul style="list-style-type: none"> - Bewegungen im Tonraum: Tonschritt, -sprung, -wiederholung - Intervalle der Stammtöne - Skalen: Dur und Moll - Rhythmik: <ul style="list-style-type: none"> - Musikalische Zeitgestaltung: Metrum, Takt, Rhythmus - Taktordnungen: gerade und ungerader Takt, Auftakt - Harmonik: Dur; Moll - Dynamik: <ul style="list-style-type: none"> - Dynamische Abstufungen (pp – ff) 	<p>Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - W. A. Mozart: „Die Zauberflöte“ - E. Humperdinck: “Hänsel und Gretel” 	<p>Präsentieren</p> <p>Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 4.1)</p>

<p>Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen, - beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, - erläutern dramaturgische Funktionen von Musik im Musiktheater. 	<ul style="list-style-type: none"> - Gleitende Übergänge (crescendo, decrescendo) - Vortragsarten: legato, staccato - Tempoveränderungen: ritardando, accelerando - Klangfarbe/Sound: Ton, Klang, Geräusch, Instrumente, Ensembles, Stimmlagen - Notation: <ul style="list-style-type: none"> - Standardnotation, Violinschlüssel - Formaspekte: <ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung, Abwandlung/ Variation, Kontrast - Formelemente: Motiv, Thema, Strophen - ABA-Form <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Singen - Sicherung der Opernhandlung - Analyse und Interpretation von Arien - Modellieren von Standbildern in GA - Vergleich von Standbildern <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungsaufgabe 		
---	--	--	--

UV VI: Akkordsymbolik und ihre Umsetzung – Dur- und Molldreiklänge als Mittel zur Liedbegleitung

<i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i>	<i>Hinweise/Vereinbarungen</i>	<i>Unterrichtsgegenstände</i>	<i>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</i>
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Gestaltungsmerkmale von einfachen Liedern und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen im Hinblick auf den Ausdruck, - deuten den Ausdruck einfacher Lieder und Songs auf der Grundlage von Analyseergebnissen, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwerfen und realisieren einfache Textvertonungen im Hinblick auf Aussageabsichten und Ausdruck, <p>Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Liedern und Songs im Hinblick auf Textausdeutungen, 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dur- und Molldreiklänge - Akkordsymbolik in der Liedbegleitung - Interpretationsvergleich - Liedtext: Hintergrund und Interpretation <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Melodik: <ul style="list-style-type: none"> - Bewegungen im Tonraum: Tonschritt, -sprung, -wiederholung - Intervalle der Stammtöne - Skalen: Dur und Moll - Rhythmik: <ul style="list-style-type: none"> - Musikalische Zeitgestaltung: Metrum, Takt, Rhythmus - Taktordnungen: gerade und ungerader Takt, Auftakt - Harmonik: Dreiklänge: Dur; Moll - Dynamik: 	<p>Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - The Beatles: „Let it be“, Pachelbel Kanon und Vergleich der Verwendung in Popsongs - Aktuelle Popsongs <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einbeziehung von Instrumentalspiel durch Schülerinnen und Schüler mit Vorkenntnissen 	

<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen kriteriengeleitet Textvertonungen von Musik hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Dynamische Abstufungen (pp – ff) - Gleitende Übergänge (crescendo, decrescendo) - Vortragsarten: legato, staccato - Tempoveränderungen: ritardando, accelerando - Klangfarbe/Sound: Ton, Klang, Geräusch, Instrumente, Ensembles, Stimmlagen - Notation: <ul style="list-style-type: none"> - Standardnotation, Violinschlüssel - Formaspekte: - Wiederholung, Abwandlung/ Variation, Kontrast - Formelemente: Motiv, Thema, Strophen, Refrain - ABA-Form <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Singen - Besprechung des Liedtextes - Bestimmung und Bildung vorgegebener Dreiklänge - Klassenmusizieren - Hörprotokoll - Vergleich der eigenen Realisierung mit dem Original 		
---	---	--	--

	Formen der Lernerfolgsüberprüfung <ul style="list-style-type: none">- Harmonisierung (und Realisierung) eines Popsongs mit vorgegebenen Akkordsymbolen		
--	---	--	--

UV VII: Vom Marktplatz in den Prunksaal – Weltliche Musikausübung im Mittelalter und am Hofe zur Barockzeit

<i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i>	<i>Hinweise/Vereinbarungen</i>	<i>Unterrichtsgegenstände</i>	<i>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</i>
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Gestaltungsmerkmale von weltlicher Musik des Mittelalters, - beschreiben Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von höfischer Musik des Barock, - analysieren und deuten Gestaltungselemente höfischer Musik im Zusammenhang höfischen Musiklebens, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - realisieren einfache mittelalterliche Lieder, - realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs, 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einstiegsritual: Hören von Musik des Mittelalters und des Barocks - Erarbeitung typischer Merkmale mittelalterlicher und barocker Musik - Kompositions-/ Improvisationsübungen im Stile der Spielleute-Musik - Klassenmusizieren von Mitspielsätzen - Singen mittelalterlicher Lieder <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Formtypen: Rondo, ABA-Form 	<p>Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Minnelieder - Gregorianischer Choral - Mittelalterliche Instrumente <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung der Notenschrift 	

<p>Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none">- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von weltlicher Musik des Mittelalters,- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von höfischer Musik des Barock,- ordnen weltliche Musik des Mittelalters in den historischen Zusammenhang ein,- ordnen höfische Musik des Barocks in den historischen Zusammenhang ein.			
--	--	--	--

2.2.3 Jahrgangsstufe 7

UV I: Musik soll ansprechen – Analyse, Komposition und Aufführung von (Werbe-) Jingles			
<i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i>	<i>Hinweise/Vereinbarungen</i>	<i>Unterrichtsgegenstände</i>	<i>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</i>
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik, - analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen, - deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang, - entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Prinzipien der Erfindung eingängiger Melodien - Rhythmisierung von Sprechtexten - Kreative Gestaltung eigener Slogans <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Melodik: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Tonhöhenordnung: Melodische Grundformen (Tonschritt, -sprung, -wiederholung) - Rhythmik: <ul style="list-style-type: none"> - Tempo und Metrum - Rhythmische Muster <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Singen und Musizieren in Gruppenarbeit (Stabspiele, Blockflöten, Klavier) 	<p>Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aktuelle Jingles - Eigene Slogans - Musik in Computerspielen <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weitergehende Einbeziehung von Instrumentalspiel 	

<p>anderen künstlerischen Ausdrucksformen,</p> <p>Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik, - beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit. 	<p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gruppenvortrag des Ergebnisses einer Gestaltungsaufgabe 		
---	---	--	--

UV II: Die Kadenz – spannungsvoller Verlauf und harmonische Grundlage

<i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i>	<i>Hinweise/Vereinbarungen</i>	<i>Unterrichtsgegenstände</i>	<i>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</i>
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts und populäre Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale, - benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache, - deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - realisieren instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes, 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Haupt- und Nebendreiklänge - Tonika, Subdominante, Dominante - Dreiklangsumkehrungen - Vokalpolyphonie und Stimmführungsregeln <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Melodik: <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung der Stimmführungsregeln - Harmonik: <ul style="list-style-type: none"> - Dreiklänge und ihre Verbindungen <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Singen - Kadenzverläufe analysieren - Kadenzen aufschreiben - Kadenzen spielen (Klavier, Keyboard, Gitarre, Stabspiele) - Erfindung von Melodien zu vorgegebenen Harmoniefolgen 	<p>Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - L. v. Beethoven: Klavierkonzert Nr. 5 Es-Dur, Anfang - L. v. Beethoven: Deutscher Tanz - Div. Volkslieder/ Popsongs 	

<p>Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein, - erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen, - erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext. 	<p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schriftliche Übung 		
--	--	--	--

UV III: Geschichten mit Musik erzählen – Vertonungen von Balladen

<i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i>	<i>Hinweise/Vereinbarungen</i>	<i>Unterrichtsgegenstände</i>	<i>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</i>
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik, - analysieren musikalische Strukturen vor dem Hintergrund von Ausdruckskonventionen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter, - deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - realisieren vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen, - entwerfen und realisieren Klanggestaltungen zu vorgegebenen 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Musikalische Form und Inhalt des „Zauberlehrlings“ von Paul Dukas - Vergleich des Textinhalts der Ballade von Goethe mit dem musikalischen Ablauf - Vergleich unterschiedlicher Vertonungen einer Ballade - Einführung der Begriffe „Leitmotiv“ und „Leitthema“ <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strophenformen, - Leitmotive und Leitthemen, Wiederholungen - Refrain - Einleitung, Hauptteil, Schluss - Steigerungen <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übertragung von sprachlichen Formen/Gedichten auf musikalische Formen 	<p>Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Paul Dukas: „Der Zauberlehrling“ - Schubert: „Der Erlkönig“ - C. Loewe: „Der Erlkönig“ - Evtl. Moderne Balladenvertonungen, z. B. von Achim Reichel <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fächerübergreifende Arbeiten (Deutsch) - Vortragsübungen - Wort-Ton Verhältnisse - Zuordnung von Klangfarben und Motiven /Themen 	

<p>Ausdrucksvorstellungen auf der Basis der Ordnungssysteme musikalischer Parameter,</p> <p>Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksvorstellungen und Gestaltungskonventionen, - beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen, - beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Deutungen und Interpretationen von Musik. 	<ul style="list-style-type: none"> - Vergleich sprachlicher Mittel und musikalischer Ausdrucksformen - Abschnittweise Erarbeitung - Zuordnung von Musik und Textteilen durch Ausdrucksbezeichnungen, Lautstärke, Tempo <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rätsel, Zuordnung von Hörbeispielen 		
--	---	--	--

UV IV: Nationen und ihre Hymnen - Musik hat symbolische Bedeutung

<i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i>	<i>Hinweise/Vereinbarungen</i>	<i>Unterrichtsgegenstände</i>	<i>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</i>
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik, - analysieren musikalische Strukturen vor dem Hintergrund von Ausdruckskonventionen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter, - deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - realisieren vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen, - entwerfen und realisieren Klanggestaltungen zu vorgegebenen 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Hymnentypen - Vergleich von Hymnen - Hymnen in verschiedenen Kontexten (Geschichte, Politik, Sport, ...) - evtl. Eigenkomposition einer „Klassenhymne“ <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Melodik: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Tonhöhenordnung: Melodische Grundformen (Tonschritt, -sprung, -wiederholung) - Wirkung der Melodik und Intervallstruktur in Bezug auf „Aussage“ der Hymnen - Rhythmik <ul style="list-style-type: none"> - Tempo und Metrum - Rhythmische Muster - Rhythmik als „Charakter“ der Hymnen 	<p>Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hymnen Europas und der USA - Eigene Hymnen - Hymnen als Erkennungssymbol (z.B. Vereine) <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einordnung in den geschichtlichen Kontext 	

<p>Ausdrucksvorstellungen auf der Basis der Ordnungssysteme musikalischer Parameter,</p> <p>Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksvorstellungen und Gestaltungskonventionen, - beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen, - beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Deutungen und Interpretationen von Musik. 	<p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Singen und Musizieren in Gruppenarbeit (Stabspiele, Klavier) - evtl. Erarbeitung einer eigenen Hymne <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - evtl. Gruppenvortrag der Ergebnisse der Eigenvertonungen - Portfolio der besprochenen Hymnen 		
--	---	--	--

UV V: Architektonische Zusammenhänge in der Musik – Motiv und Thema als Bausteine

<i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i>	<i>Hinweise/Vereinbarungen</i>	<i>Unterrichtsgegenstände</i>	<i>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</i>
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts und populäre Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale - benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache - deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes - entwerfen und realisieren musikbezogene 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klangliche Entwicklungen und Kontraste <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Melodik: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Tonhöhenordnung: Melodische Grundformen (Tonschritt, -sprung, -wiederholung) - Rhythmik: <ul style="list-style-type: none"> - Tempo und Metrum - Rhythmische Muster - Dynamik: <ul style="list-style-type: none"> - Dynamische Abstufungen - Formaspekte: <ul style="list-style-type: none"> - Motiv und Thema und deren Verarbeitungsformen (Sequenz, Umkehrung, Imitation) - Liedformen - Periode - Riff 	<p>Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - J.S. Bach: „Brandenburgische Konzerte“ - Div. Volks- und Kunstlieder - M. Ravel: Bolero - E. Clapton: „Layla“ - Van Halen: „Jump“ <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung von Analyseergebnissen in adäquate Formulierungen (Möglichkeit der fächerübergreifenden Arbeit mit dem Fach Deutsch) - körperbezogenes Erleben von Musik durch die Einstudierung eines Tanzes 	

<p>Gestaltungen aus einer historischen Perspektive</p> <p>Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein - erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen - erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext 	<ul style="list-style-type: none"> - Instrumentation: <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungen der klanglichen Möglichkeiten des Orchesters <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rhythmusübungen - Singen - Partiturlesen - Analyse anhand von Noten und Hörbeispielen - Komposition: Kriteriengeleitete Fortführung eines Motivs/Themas <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schriftliche Übung 		
--	---	--	--

UV VI: Im Konzert – Abendländische Formen der Musikdarbietung

<i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i>	<i>Hinweise/Vereinbarungen</i>	<i>Unterrichtsgegenstände</i>	<i>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</i>
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts und populäre Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale - benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache - deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes - entwerfen und realisieren musikbezogene 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aspekte musikgeschichtlicher Hintergründe: Schlosskonzerte, Musik für Repräsentationszwecke, z. B. Feuerwerksmusik - Instrumentaltechniken vor dem zeitgeschichtlichen Hintergrund - Wort-Ton-Verhältnis bei Kunstliedern - Auswirkungen historischer und biographischer Hintergründe auf das kompositorische Schaffen <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Suiten, Kantaten, Sinfonie, Rondo-Form, Fugentechnik <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung einer Dirigierpartitur - Untersuchung einer Partitur im Hinblick auf rhythmische, melodische und harmonische Aspekte und die Instrumentation 	<p>Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beethoven: 1. Sinfonie, 1. Satz - Charpentier: Prélude aus de, Te Deum - Händel: Feuerwerksmusik, Messias - Haydn: Trompetenkonzert - Vivaldi: „Der Sommer“ aus den „Jahreszeiten“ 	

<p>Gestaltungen aus einer historischen Perspektive</p> <p>Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein - erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen - erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext. 	<p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schriftliche Übung 		
---	--	--	--

2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In der folgenden Darstellung beziehen sich die „Überfachlichen Grundsätze“ 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die dann folgenden „fachlichen Grundsätze“ 1 bis 7 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze

1. Geeignete, für die Schüler nachvollziehbare und klar formulierte Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem aktuellen Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind unter Berücksichtigung der Hörgewohnheiten der Adressaten schülernah gewählt. Dabei ist es uns jedoch ebenso wichtig, die Schüler auch mit fremden Musikwelten zu konfrontieren.
5. Die Schüler/innen erreichen einen messbaren und für sie erkennbaren Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives und angstfreies Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze

1. Fachbegriffe (die verbindliche Liste siehe unten) werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
2. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse Willen).
3. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst (vor allem in der Jgst.5) die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Horizont zunehmend, im Sinne einer interkulturellen Erziehung, erweitert wird.
4. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
5. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit

entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.

6. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
7. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Arbeitsmappen/Heffführung

Führung einer Din-A4-Sammelmappe durchgehend für die Jahrgänge 5-7. Ziele: Sammlung von Unterrichtsmaterial, Entwicklung des individuellen Ordnungssinns, Förderung des regelmäßigen Bearbeitens, der Entwicklung individueller Lösungen und von Bewertungskriterien.

Fachterminologie

Die Fachschaft Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen u.a. im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“, wird in den Klassen 5 und 6 der Schwerpunkt auf die Parameter Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe gelegt, wobei diese in Klasse 7 immer wieder verwendet und so gefestigt werden. Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in Klassen 7 thematisiert.

Bereich der Ordnungssysteme musikalischer Parameter

Rhythmik

- Metrum, Grundschat, Beat, Puls, Takt, Rhythmus
- Taktarten; Pattern, Rhythmus-Modelle
- Beat/Offbeat, Synkope

Melodik

- Skala: Dur, Moll, Bluestonleiter, Pentatonik, Chromatik
- Phrase, Periode, Motiv, Motivverarbeitungen
- Intervalle
- melodische Ausdrucksgesten (Seufzer-Motiv, Quartsprung, Tritonus, Liebesleidintervall kleine Sext, Sehnsuchtsintervall große Sext...)

Harmonik

- Konsonanz -Dissonanz
- Akkord-Typen (Dur-/Moll-Akkord, Quartenklang, Cluster)
- Dreiklangs-Umkehrungen
- Einfache Kadenz, Bluesschema

- Nebenharmonien
- Blues-/Jazz-Harmonien

Dynamik / Artikulation

- Graduelle Abstufungen, fließende Übergänge
- Akzente, Betonungen
- Artikulation: legato, staccato, pizzicato, sostenuto, portato

Klangfarbe

- Instrumentenkunde, Instrumenten-Symbolik
- Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen
- Stimm-Register: Bass, Bariton, Tenor, Alt, Mezzosopran, Sopran

Bereich der Formaspekte

Form-Prinzipien

- Reihungs-/Entwicklungsform
- Wiederholung, Kontrast, Abwandlung
- Homophonie, Polyphonie

Formtypen

- Liedform, Song
- Dacapo-Arie
- Rondo
- Variationen
- Sonatenhauptsatzform
- Melodram
- Jingle

Bereich der Notationsformen

- grafische Notation
- Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern
- Klaviernotation
- Partituraufbau, Partiturlesen
- Klavierauszug, Leadsheet

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

2.4.1 Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sekundarstufe I

Neben den Vorgaben des Kernlehrplan Musik verständigt sich die Fachschaft Musik des RGA auf folgende Grundsätze und Absprachen:

Die aktuell rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-S I) festgelegt. Da im Pflichtunterricht des Faches Musik in den Klassen 5-7 keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Dabei erfolgt die Leistungsbewertung insgesamt mit Blick auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und nutzt dabei unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung. Ziel der Leistungsbeurteilung ist es, den Stand des Lernprozesses für die einzelnen Schülerinnen und Schüler festzustellen, um eine Grundlage für die individuelle Leistungsentwicklung und -förderung zu schaffen. Lernfortschritt und Motivation stehen dabei in enger Beziehung zueinander und sind für jede Schülerin und jeden Schüler Voraussetzung, um Lernerfolg zu haben: Lernen ist immer auch ein emotionaler Vorgang. Wenn man Chancengleichheit gewährleisten will, muss man gerade im Fach Musik unterschiedliche Lerntypen, Kenntnisse, (Leistungs-)Fähigkeiten und Interessen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen, Vielseitigkeit ist in jeder Hinsicht erforderlich. Der Unterricht muss dieser Absicht Rechnung tragen, da sich die Leistungsbewertung auf den Unterricht auswirkt. Neben den Inhalten und Methoden muss bei der Formulierung der Aufgabenstellungen, sowohl für den Unterricht als auch für die Lernzielkontrollen, breit differenziert werden, so dass die gesamte Schülerschaft in ihrer Heterogenität die Chance erhält, eine angemessene Leistung zu erbringen. Erfolgreiches Lernen ist immer kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen im Lehrplan vielfach in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies bedingt, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, handlungsbezogene und musikalisch-ästhetische Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, im Unterricht und in der selbstständigen Arbeit erwerben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen die Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für das weitere Lernen darstellen. Lernerfolgsüberprüfungen sind so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen gemäß § 70 SchulG beschlossenen Grundsätzen der Leistungsbewertung entsprechen, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die jeweilige Überprüfungsformen Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglicht. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden. Wichtig für den weiteren Lernfortschritt ist es, bereits erreichte Kompetenzen herauszustellen und die Lernenden -ihrem jeweiligen individuellen Lernstand entsprechend –zum Weiterlernen zu ermutigen. Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien. Bei Bedarf (bei Minderleistungen) sollen den Eltern im Rahmen der Lern- und Förderempfehlungen Wege aufgezeigt werden, wie sie das Lernen ihrer Kinder unterstützen können. Im Sinne der Orientierung an den formulierten Anforderungen sind grundsätzlich alle im Lehrplan

ausgewiesenen Kompetenzbereiche („Rezeption“, „Produktion“ und „Reflexion“) bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Aufgabenstellungen schriftlicher, mündlicher und praktischer Art, sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der dort ausgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen.

Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Im Fach Musik kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl mündliche, schriftliche als auch praktische Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Dabei können neben den handlungsbezogenen auch die musikalisch-ästhetischen Kompetenzen in ihren individuellen Ausprägungen berücksichtigt werden. Im Verlauf der Sekundarstufe I ist durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist. Die Schülerinnen und Schüler zeigen ihre Kompetenzen im Bereich der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ u.a. durch

- mündliche Beiträge im Unterricht (z.B. Unterrichtsgespräch, Antworten auf Wissensfragen, Leistungen bei kooperativen Arbeitsformen, Vorträge),
- schriftliche Beiträge (z.B. Portfolio, Protokolle, Materialsammlung/-aufbereitung, schriftliche Übung, Führen einer Mappe/eines Heftes)
- praktische Beiträge im Unterricht (z.B. Musizieren, klangliche und musikbezogene Gestaltungen; z.B. Spielen einer Melodie nach Noten, Harmonisieren eines Pop-Songs.)
- Ergebnisse eigenverantwortlichen Handelns (z.B. im Rahmen von Recherche, Erkundung, kreativer Gestaltung, Präsentationen).

Neben der mündlichen Beteiligung müssen weitere Formen der sonstigen Mitarbeit einen angemessenen Anteil der Note ausmachen. Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Gerade im Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ ergeben sich nicht selten Schwierigkeiten bei der Messung der Lernleistung. Folgende Grundsätze sollen hier für mehr Orientierung und Transparenz sorgen:

Kriterien zur Beurteilung mündlicher Leistungen:

- Die Wiederholung der Inhalte der vorherigen Stunden ist Voraussetzung zu jeder Stunde. Wer fehlt, arbeitet die Inhalte nach bzw. hat die Möglichkeit, den Fachlehrer anzusprechen oder sich bei seinen Klassenkameraden zu informieren. Es zu einer Überprüfung kommen, ob das Nachholen geschehen ist.
- Orientierung der mündlichen Leistung an der Notenskala:
 - Keine freiwillige Leistung, Äußerungen nach Aufforderung falsch: Note „ungenügend“.
 - Keine freiwillige Leistung, Äußerung nach Aufforderung ansatzweise richtig: Note „mangelhaft“.
 - Gelegentliche freiwillige Mitarbeit, Äußerungen beziehen sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten im unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind weitgehend korrekt: Note „ausreichend“.

- Regelmäßige freiwillige Mitarbeit; Äußerungen zumeist zutreffend und hilfreich für das aktuelle Unterrichtsgeschehen. Teilweise auch Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der Unterrichtsreihe: Note „befriedigend“.
- Regelmäßige freiwillige Mitarbeit; Verständnis schwieriger Sachverhalte und der Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas; Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem; Artikulation von Kenntnissen, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen: Note „gut“
- Regelmäßige freiwillige Mitarbeit; Erkennen des Problems und dessen Einordnung in größere Zusammenhänge; sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung; Fachlich angemessene (Fachtermini) und klare sprachlicher Darstellung: Note „sehr gut“.

Kriterien zur Beurteilung musikpraktischer Leistungen:

- angemessener und fachgerechter Umgang mit dem Instrumentarium
- Genauigkeit, Intensität und Einsatzbereitschaft, in der der Arbeitsauftrag erfüllt wird
- Ideenreichtum, Originalität
- Differenziertheit in der Ausführung der Ideen
- bei Ensemblespiel/Singen/Spielen in der Großgruppe: Kooperationsbereitschaft und gegenseitige Rücksichtnahme

Kriterien zur Beurteilung schriftlicher Leistungen:

- Leistung bei kurzen Überprüfungen in Form einer begrenzten Aufgabenstellung (Lernerfolgsüberprüfungen)
- Führen einer Mappe bzw. eines Hefers: vollständig und chronologisch geordnet (alle ausgeteilten Arbeitsblätter, Aufgabenergebnisse, Mitschriften sind vorhanden und in der richtigen Reihenfolge abgeheftet)
- Referate: Sachliche Richtigkeit, Selbstständigkeit in der Auswahl thematisch relevanter Aspekte, Selbstständigkeit und Sicherheit in der Beurteilung der vorgestellten Inhalte, korrekte Anwendung von Fachmethoden. Kriterien der Präsentation: Gliederung, Formulierung, Abgrenzung von referierten Positionen und eigener Meinung, Einstellung auf die Zuhörerschaft, Qualität des Vortrags, Nutzung von Präsentationsformen.

Die Noten im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ werden den Schülerinnen und Schülern auf Verlangen mitgeteilt. Voraussetzung ist lediglich ein ausreichender Zeitraum, der eine angemessene Beurteilung ermöglicht. Im Bereich des musikalischen Profils Streicherklasse in den Klassen 5 und 6 liegt wird das Schwergewicht der Beurteilung naturgemäß im musikpraktischen Bereich. Allerdings sind auch schriftliche Übungen (z.B. mit Blick auf notwendige Kenntnisse der Musiktheorie) möglich und werden durchgeführt. Auch der Bereich „mündliche Leistungen“ ist z.B. bei Ensembleproben oder der Planung von Auftritten und Konzerten von Belang.

2.5 Lehr- und Lernmittel

Generell wird im Fach Musik nicht mit einem festen Lehrwerk gearbeitet, die Bücher

- MusiX Das Kursbuch Musik 1
- Lied International

sind jedoch in Klassensätzen erhalten und werden bei Bedarf an die Schülerinnen und Schüler ausgeteilt.

Zusätzlich stehen folgende Arbeitsmaterialien zur Verfügung:

Partituren/Klavierauszüge in größerer Anzahl:

- Etliche Partituren zu Sinfonien etc. finden sich in unserer Sammlung

Fachbücher:

- Siehe Sammlung!
- CDs/DVDs- Siehe Sammlung

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklaervideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:

<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Ziel der Fachschaft Musik ist es, die Koordination mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen. Eine wichtige Voraussetzung dazu ist die sukzessive Erarbeitung einer „Jahrgangs-Partitur“, der sich andere Fächer nach und nach zuordnen. Die folgende Matrix ist als erster Ansatz zu sehen, mit der Option der Erweiterung und Vertiefung durch weitere Angaben (z.B. Kompetenzen).

	UV-Musik	andere Fächer	UV-Musik	andere Fächer
5.1	Vom Pulsschlag zum Grundschatz: Rhythmen und Notationsweisen		Musik, Bild, Wirkung – Auseinandersetzung mit Musik zu außermusikalischen Vorlagen	Fach Kunst
5.2	Warum Musik notieren? Zur Notwendigkeit und Grundlagen der Notation im Bereich Tonhöhe		Bedeutende Persönlichkeiten: Mit Musik zum Ruhm	Fach Geschichte
6.1	Darstellende Musik- Thematisierung verschiedener Möglichkeiten programmatischer Umsetzungen		Musiktheorie: Dur- und Molltonleitern	
6.2	Die Oper- Annäherung an eine Musikgattung durch erfahrungsorientiertes Lernen	Fach Deutsch, Theater-Profil	Vom Marktplatz in den Prunksaal- Weltliche Musikausübung im Mittelalter und am Hofe zur Barockzeit	Fach Geschichte
7.1	Musik in der Werbung		Musiktheorie- die Kadenz	
7.2	Geschichten mit Musik erzählen- Vertonungen von Balladen	Fach Deutsch	Musiktheorie- Motiv und Thema als Bausteine	

Nutzung außerschulischer Lernorte

- Besuch einer Opernaufführung (z.B. „Hänsel und Gretel“ von E. Humperdinck UV 5 in Jahrgangsstufe 6)

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.